

Der hier wiedergegebene Text lag 1995 als sechsseitiger Faltprospekt an der Uni Zürich auf. Ich habe ihn abgetippt und mit Zeilennummern ergänzt. Gehen Sie den Text minutiös durch und kommentieren Sie ihn. Lie.

1 "Aktion für Wahrheit 2 und Fortschritt und 3 gegen den gewerbs- 4 mässigen Betrug 5 an Hochschulen und 6 Universitäten

7
8 Obwohl die Relativitätstheorie von vielen be-
9 kannten Physikern und Wissenschaftlern
10 längst widerlegt wurde, und sie unter ande-
11 rem auch deshalb während Jahren in
12 Deutschland nicht verbreitet werden durfte,
13 schlugen die Siegermächte, aus ideologi-
14 schen Gründen, nach dem Untergang des
15 Dritten Reiches gleich Nägel mit Köpfen ein.
16 Mit juristischer Spitzfindigkeit, proklamierten
17 sie ein neues Naturgesetz. Es lautet: «Jede
18 physikalische Theorie muss den Gesetz-
19 mässigkeiten der speziellen Relativitätstheo-
20 rie genügen, soll sie allgemeine Gültigkeit
21 haben.» Die administrative Proklamation
22 eines Naturgesetzes, dessen Richtigkeit ex-
23 perimentell nicht bewiesen werden kann, wi-
24 derspricht aber den naturwissenschaftlichen
25 Gepflogenheiten.

26
27 Nach Albert Einsteins spezieller Relativitäts-
28 theorie, kann man nicht sagen, ob sich ein
29 Proton der kosmischen Strahlung der Sonne
30 nähert, oder ob sich allenfalls die Sonne die-
31 sem Teilchen mit annähernder Lichtge-
32 schwindigkeit nähert. Alles hängt von einem
33 ominösen Beobachter ab. Um die Sonne aber
34 auf die gleiche Geschwindigkeit wie die eines
35 Protons der kosmischen Strahlung zu be-
36 schleunigen, brauchte es 10^{55} mal mehr Ener-
37 gie. 55 Nullen mehr oder weniger spielen also
38 in der Relativitätstheorie keine Rolle. Wäre
39 Einstein ein Buchhalter gewesen, er wäre im
40 Gefängnis gelandet. Es ist daher nicht ver-
41 wunderlich, dass auch der bekannte Massen-
42 Energiesatz, $e=mc^2$, nicht stimmt. In einem
43 Gramm «Materie» stecken mehr als 25 Mia.
44 kWh Energie. Die fehlenden Neutrinos in der
45 Sonnenstrahlung liefern den Beweis für diese
46 Behauptung. Die Massenzunahme bewegter
47 Körper ist eine experimentell bewiesene Tat-
48 sache. Als Erklärung für den Überschuss bei
49 der Periheldrehung der innern Planeten, taugt
50 sie aber wenig. Es sei denn, man nimmt an,
51 dass für Himmelskörper, welche wegen ihrem
52 Energiegehalt schwerer sind, die newton-
53 schen Gravitationsgesetze nicht mehr gelten.
54 Als letztes wäre noch zu sagen, dass es das
55
56 eigenschaftslose Nichts oder das eigen-
57 schäftslose Vakuum, welches die diversen
58 Relativitätstheorien proklamieren, nicht gibt.
59 Experimentell lässt sich dies wie folgt bewei-

60 sen. In eine 2 Meter lange, durchsichtige,
61 handliche Vakuumröhre, baut man in ein Ende
62 einen Laserstrahler ein, der einen 1 Millime-
63 ter dünnen Laserstrahl an das andere Ende
64 der Röhre wirft. Wir können die Röhre in alle
65 nur möglichen Richtungen drehen, das 1 Milli-
66 meter dicke Lichtbündel trifft immer auf den
67 gleichen Punkt auf. Licht breitet sich in einem
68 Vakuum auf der Erde, unabhängig davon, ob
69 es sich in Richtung der Bewegung der Erde
70 oder quer zu dieser fortpflanzt, immer gradli-
71 nig aus. Ein quer zur Bewegung der Erde ab-
72 gestrahltes Lichtbündel driftet, da sich be-
73 kanntlich die Erde mit rund $\frac{3}{4}$ Promille der
74 Lichtgeschwindigkeit um das Zentrum der
75 Milchstrasse bewegt, pro Meter 0,75 mm,
76 von einer Geraden, welche unsere Lichtquelle
77 mit einer zufällig angepeilten Milchstrasse
78 verbindet, ab. Gäbe es nur ein einziges, uni-
79 verselles Vakuum, müssten, je nachdem in
80 welche Richtung die röhre gerade zeigt, die
81 richtungsabhängigen Auftreffpunkte des La-
82 serstrahls bis zu 3 mm voneinander abwei-
83 chen. Das Vakuum auf der Erde besitzt aber
84
85 die gleichen medialen Eigenschaften wie Glas
86 und Wasser. Nur innerhalb des bewegten
87 Mediums ist die Lichtgeschwindigkeit kon-
88 stant. Nur innerhalb des bewegten Mediums
89 breitet sich das Licht gradlinig aus. Relativ zu
90 sich anders bewegenden Medien, driftet das
91 Licht, wie ein von einem fahrenden Wagen
92 quer zu Fahrrichtung abgeschossener Pfeil, von
93 der Geraden ab. Für den Schützen im
94 Wagen, fliegt der Pfeil gradlinig fort, für den
95 Beobachter am Boden jedoch nicht. Für einen
96 sich anders als das lichttransportierende Me-
97 dium bewegendes Beobachter scheint das Licht
98 im lichttransportierenden Medium sich
99 nicht gradlinig fortzupflanzen. Fortpflan-
100 zungsrichtung und Lichtgeschwindigkeit
101 hängen von der Bewegung des lichttrans-
102 portierenden Mediums relativ zum Beobach-
103 ter ab. Deshalb kommt es zum bewegungs-
104 abhängigen, optischen Dopplereffekt.
105 Bewegen sich Vakuums im All quer zur
106 Blickrichtung des Beobachters auf der Erde,
107 führt ihre Bewegung zu einer Rotverschie-
108 bung der Spektrallinien des Lichtes, welches
109 sie transportieren Aus der Rotverschiebung
110 der Spektrallinien des Lichtes von weit ent-
111 fernten Himmelskörpern, darf deshalb nicht
112 zwangsläufig auf ein expandierendes Weltall
113
114 geschlossen werden. Das Weltall badet in
115 einem Ozean von masselosen Gravitonen.
116 Sie füllen das vermeintliche Vakuum aus. Sie
117 geben dem «Vakuum» seine spezifischen, be-
118 wegungsabhängigen Eigenschaften. Da die
119 das Weltall ausfüllenden masselosen Teilchen
120 durch Kraftfelder an die sie anziehenden Mas-
121 sen gebunden sind, müssen sie sich mit die-
122 sen bewegen. In jedem lokalen Vakuum

123 pflanzt sich das Licht gradlinig fort, relativ zu
124 sich anders bewegenden Vakuums jedoch
125 nicht. In jedem lokalen Vakuum pflanzt sich
126 das Licht mit der Lichtgeschwindigkeitskon-
127 stante fort, relativ zu sich anders bewegen-
128 den Vakuums jedoch nicht. Die Lichtge-
129 schwindigkeit ist also eine relative, keine ab-
130 solute Grösse.
131 Liebe Studentinnen, liebe Studenten, ich
132 weiss nicht, ob ihr mehr progressiv oder kon-
133 servativ eingestellt seid. Eines aber ist klar:
134 Ein verlogenes Weltbild behindert Sie bei der
135 Verwirklichung ihrer Zielvorstellungen. Drängt
136 deshalb bei Eurer Schulleitung darauf, dass
137 sie die Freiheit der Lehre respektiert. Es geht
138 nicht an, dass sie euch hier mit wissen-
139 schaftlich längst widerlegten Theorien ab-
140 speisen, und euch unter der fadenscheinigen
141 Begründung der Freiheit von Lehre und For-
142
143 schung, alternative Erklärungsversuche ge-
144 wisser Naturphänomene vorenthalten. Weh-
145 ret euch! In einer neuen Welt, voller Hoffnun-
146 gen, aber auch voller Gefahren, darf man die
147 Verbreitung von wissenschaftlichen Tatsa-
148 chen nicht behindern. Wer mehr über das Vor-
149 handensein eines mengenmässig gleich
150 grossen Anteils von Materie und Antimaterie
151 in jeder Masse, über Schwerkraft und Anti-
152 gravitation, sowie über eine Ersatztheorie für
153 die nach den neuesten Messungen des Hub-
154 ble-Teleskopes unhaltbar gewordene Ur-
155 knalltheorie wissen möchte, bestellt beim
156 Golden Gate Verlag, Postfach 300, 3008
157 Bern, das Buch «Jesus 2000». Neben wis-
158 senschaftlichen und wirtschaftstheoreti-
159 schen Überlegungen enthält es vor allem
160 auch das, was die Menschheit fürs nächste
161 Jahrtausend am meisten braucht, nämlich
162 eine auf psychologische und naturwissen-
163 schaftliche Erkenntnisse fussende Moral-
164 ethik.
165 Der Preis des Buches ist vom Bestellsungs-
166 eingang abhängig. Er dürfte aber nicht viel
167 teurer werden als der Buchpreis der ersten
168 Auflage. 14.80 Fr. kostete das jetzt vergriffene
169 Buch. Der dankbare Golden Gate Verlag freut
170 sich über jede Bestellung."